

# Ein Künstlerporträt

Evi Kliemand präsentierte im Kunstmuseum ihr Buch über Paul Grass

**VADUZ – Während vier Jahren beschäftigte sich Evi Kliemand mit dem Menschen und Künstler Paul Grass, mit seinem bildnerischen und schriftstellerischen Werk. Mit dem im Benteli Verlag erschienenen und am Donnerstag im Kunstmuseum präsentierten Buch «Paul Grass. Das verborgene Werk. Eine Spurensuche» führt uns Evi Kliemand auf eine besondere Entdeckungsreise.**

• Gerolf Hauser

«Der Bildner, Dichter, Denker, Chronist, Lehrer, Plastiker und Hüttenwart Paul Grass war für viele schon zu Lebzeiten eine Legende», sagte Evi Kliemand in ihrer Ansprache. «Als ich vor zwei Wochen das Buch in den Räumen der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich vorstellen durfte, war es auch für mich ein bewegender Anlass, es war zu spüren, dass sich viele im Publikum noch direkt angesprochen fühlten... Das Buch war unerwartet – und zugleich lang erwartet.»

## Kunst des Wahrnehmens

«Dass das Buch zu vielen anderen sprechen kann, hat wohl auch damit zu tun, dass Paul Grass elementare Erkenntnisse im alltäglichen Wahrnehmen, Grundsätzliche geradezu was die sinnhafte Wahrnehmung anbelangt, zu seinem Lebensmotiv werden liess. Dadurch weist das Buch einen Weg zur Kunst des Wahrnehmens.» Dies



FOTO GEROLF HAUSER

**Evi Kliemand präsentierte im Kunstmuseum mit ihrem neuen Buch «Paul Grass. Das verborgene Werk. Eine Spurensuche» ein Künstlerporträt der subtilen Art.**

wurde bei der Buchpräsentation auch durch den 30-minütigen Film lebendig, der in eindrucklichen Bildern den Menschen und Künstler Paul Grass zeigt. Bekannt gemacht mit Paul Grass wurde Evi Kliemand 1971 durch Ermano Maggini, den Komponisten und Mitbegründer der Zürcher Gitarrenschule. Maggini war in Zürich denselben Künstlerkreisen verbunden wie Paul Grass. «Mit dieser Biografie habe ich auch etwas von Ermano

Magginis Zürcher Umfeld eingebracht, das in manchem auch mein eigenes geworden war. Sicher spielt etwas Vorahnung mit, als Paul Grass 1998 die dringliche Bitte an mich richtet: ich möge mich doch seines Werkes annehmen und darüber schreiben... Ich war zu jenem Zeitpunkt noch sehr beschäftigt mit der Publikation zur «Creation» von Martin Frommelt und den «Memoiren» von Robert Altmann (Skira Verlag). Doch schon in einer ersten

Atempause, im Dezember 1999, schrieb ich nach einigem Austausch mit Paul und Adriana Grass – und aus dem Fundus, der mir über die drei Jahrzehnte bekannt war, einen ersten Text. Paul freute sich darüber. Ich dachte, damit abzuschliessen. Vor den mir offenbarten Archiven, zeigte sich das Werk viel umfang- und facettenreicher, als ich hatte vermuten können. Mir begegnete ein Gesamtkunstwerk von aussergewöhnlicher Art.»

**VOLKS  
BLATT**

**SAMSTAG, 29. MAI 2004**